



News zur aktuellen Flussregenpfeifersaison an der Thur vom 14.6.2011

Anfang April erneuerten Jutta Killing und ich die Informationstafeln beidseits der Thur und hängten unsere Infos zu den Flussregenpfeifern und den anderen vorkommende Brutvögeln sowie die „Hundetafeln“ auf, die Hundebesitzer zu besonderer Rücksichtnahme während der Brutzeit auffordern.

Vor Ostern sperrten wir die ersten Brutplätze auf den Kiesbänken ab, ebenfalls mit Informationen für Badende und Bötler. So konnten bisher Störungen auf ein Minimum beschränkt werden.

Bedingt durch die anhaltend trockene Witterung sind die Bedingungen für die Flussregenpfeifer natürlich ideal: es ist noch kein Gelege weggeschwemmt worden. 5 Paare haben zwischen Altikon und Gütighausen um Ostern herum begonnen zu brüten. Bei 4 Paaren sind bereits Jungvögel geschlüpft. Bei einem Paar wurde bereits zwei Mal das Gelege vermutlich durch Rabenkrähen geplündert, obwohl die Vögel sich nach dem ersten Gelegeverlust ganz besonders vorsichtig verhalten hatten. Sie beginnen halt jetzt ein drittes Mal...

Für die geschlüpften Jungvögel (4-5g „schwere“ Daunenbällchen) ist das Leben immer noch sehr gefährlich: dreieinhalb Wochen dauert es, bis sie flügge sind. Ihre Eltern nehmen sie noch eine Weile unter die Federn zum Schutz vor Auskühlung und Nässe. Bei Gefahr von oben (Raubmöven, Greifvögel, Krähen) werden sie durch Rufe gewarnt, sie ducken sich dann sofort tief zwischen die Steine und bleiben unsichtbar bis zur elterlichen Entwarnung. Trotz aller Fürsorge sind momentan von 4 Gelegen mit je 4 Eiern noch 7 Jungvögel am Leben, 2 immerhin schon flugfähig, 2 kurz davor, die anderen 9 Tage alt. Als Nestflüchter nehmen sie von Anfang an selbstständig Nahrung auf, Köcherfliegenlarven und andere Kleinlebewesen im flachen strömungsfreien Wasser des Uferbereichs.

Immer gibt es auch anderes an der Thur zu beobachten: Kuckuck, Pirol, Grauspecht, Baumfalke, Eisvogel (ebenfalls schon Jungvögel) oder der Biber, Fuchs und Hase.

